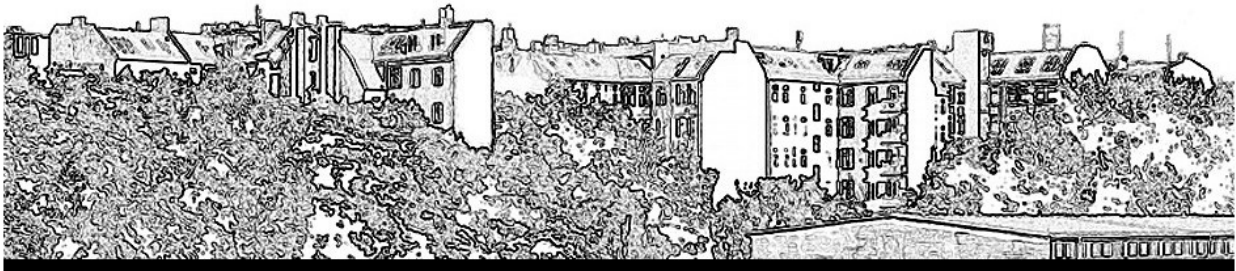


BI Eylauer Straße im Viktoriakiez

für den Erhalt von Licht, Luft und Sonne in unserem Kiez

*"Wo Zivilcourage keine Heimat hat,
reicht die Freiheit nicht weit." Willy
Brandt*



Pressemeldung vom 6. Juli 2011
Kontakt: petra@viktoriakiez.de
www.viktoriakiez.de

Schöneberg: Anwohner werden illegale Müllkippe nicht los

BI Eylauer Straße kritisiert Verzögerungstaktik der Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verkehr gegen wilde Abfalllagerung in der Monumentenstraße 15

Mit Unverständnis und Verärgerung reagiert die Bürgerinitiative Eylauer Straße im Viktoriakiez auf die weitere Duldung einer illegalen Abfalldeponie in ihrer Nachbarschaft. Noch mindestens bis Ende Juli will die Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucher dem Betreiber Zeit geben, die Müllberge zu beseitigen. Erst war den Anwohnern versichert worden, dass bis Ostern aller Müll beseitigt werde, dann sollte Ende Mai die gesamte Halde abtransportiert werden. Doch seit Mitte Mai ist kein Müll mehr vom Betreiber abgeholt und entsorgt worden.

Die BI ist erfreut, dass auch Bezirksverordnete von Grünen und SPD die Kritik an der schleppenden Beseitigung des ohne jede Genehmigung und unter Missachtung der Umweltgesetze dort abgekippten Mülls teilen. Bei einer Sitzung des Bauausschusses Tempelhof-Schöneberg in der vergangenen Woche wurde auch gefragt, warum der Grundstücksbesitzer nicht zur Verantwortung gezogen wird. Doch die geladene Vertreterin der Senatsverwaltung hatte sich kurzfristig krank entschuldigt. So blieb unklar, warum der Betreiber vor sechs Wochen einfach aufgehört hat, den Abfall auf eine reguläre Deponie in Oranienburg zu bringen.

Zum Hintergrund: Seit Oktober hat ein Treptower Abbruchunternehmen ca. 1.100 Tonnen Baumischabfälle und Bauschutt, aber auch gefährliche Teerpappen auf dem Grundstück in der Monumentenstraße 15 angehäuft, ohne sich die erforderlichen Genehmigungen zu besorgen. Nach hartnäckigem Drängen der Bürgerinitiative Eylauer Straße, deren Mitglieder vom Lärm, Staub und potentiellen Gesundheitsrisiken betroffen sind, ordnete die Senatsverwaltung für Gesundheit Ende Januar die Räumung der Abfalldeponie an. Das Abbruchunternehmen leistete dem nicht Folge, sondern brachte weiterhin Bauabfälle auf das Grundstück, das unmittelbar neben einem Lebensmitteldiscounter liegt.

Am 3. März wurde das Gelände von der Senatsverwaltung verplombt und der Betreiber, die Firma DLC Dienstleistungen, aufgefordert, innerhalb von zwei Wochen nachzuweisen, wie und wohin sie den gesamten Müll entsorgen werde. Diesen Nachweis erbrachte der Betreiber nicht, sodass von der Senatsverwaltung eine Zahlungsaufforderung über 50.000 Euro an DLC Dienstleistungen erging. Eine Zahlung erfolgte nicht, stattdessen erklärte sich der Betreiber nun doch bereit, den Müll in Eigenregie zu entsorgen. Die Senatsverwaltung hat diesen Vorschlag akzeptiert, da sie nach eigenen Angaben andernfalls die Entsorgungskosten aus öffentlichen Kassen aufbringen müsste.

Uns als betroffene AnwohnerInnen und Mitglieder der BI Eylauer Straße bleibt dieses Vorgehen unverständlich. Nach den bisherigen Erfahrungen mit der Betreiberfirma war damit zu rechnen, dass sich die Beseitigung des Mülls über Wochen hinziehen werde, wenn sie denn überhaupt vollständig und ordnungsgemäß durchgeführt wird. Der Betreiber, ein Familienbetrieb mit nur zwei Fahrzeugen, hatte bei der Verplombung der Deponie erklärt, dafür nicht die erforderlichen finanziellen Mittel zu haben.

Die Kosten für eine ordnungsgemäße Entsorgung der noch vorhandenen Abfallmenge werden von der Senatsverwaltung auf 46.000 Euro veranschlagt. Der Betreiber verfügt nach eigenen Aussagen nicht über diese Mittel. Die Senatsverwaltung hat dennoch bisher darauf verzichtet, den Grundstückseigentümer zur Verantwortung zu ziehen, wie es das Berliner Bodenschutzgesetz vorsieht. Dieser, die im Immobiliengeschäft tätige MamrudSmuskovicGroup, hat dem Bezirksamt Pläne vorgelegt, auf dem Gelände entlang der S-Bahntrasse einen fast 300 Meter langen Betonriegel zu errichten und als Eigentumswohnungen auf den Markt zu bringen. Bei einer Anwohnerversammlung im November 2010 waren die anwesenden Investoren über das illegale Treiben auf dem Gelände informiert worden und hatten zugesagt, sich des Problems anzunehmen.

Wir fordern, alle Verantwortlichen für die Mülldeponie, die über Monate von den illegalen Ablagerungen wussten und sie hin nahmen, finanziell zur Verantwortung zu ziehen, damit die Bauabfälle umgehend, professionell und ordnungsgemäß entsorgt werden. Es ist für uns nicht nachvollziehbar, warum die begonnene Räumung von DLC Dienstleistungen nicht fortgesetzt worden ist und mit welchen Druckmitteln die Senatsverwaltung nun dafür sorgen will, dass der Betreiber nach nunmehr fast einem Jahr wieder einen gesetzeskonformen Zustand auf dem Gelände herstellt.

[Hier haben wir noch eine Übersicht/Timeline bereit gestellt:](http://www.viktoriakiez.de/wp-content/uploads/2011/07/timeline.pdf)
<http://www.viktoriakiez.de/wp-content/uploads/2011/07/timeline.pdf>

Mehr Informationen auf der Website www.viktoriakiez.de